

Halbjahresfinanzbericht 2008 der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

Zwischenlagebericht

vom 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnisse

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Geschäftsbedingungen sind auch in 2008 durch die weiterhin hohe Volatilität der Primärenergiepreise geprägt. Während im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres sich das Preisniveau für Steinkohle und Heizöl mit 37,5 % bzw. 50,4 % dramatisch erhöht hat, gilt für Erdgas eine mit 2,6 % eher verhaltene Preissteigerung. Die tarifliche Lohnerhöhung von 5,1 % ab Januar 2008 ist der Ausgangspunkt für eine spürbare Kostensteigerung im Personalbereich. Vergleichbare Kostensteigerungen identifizieren wir auch beim Fremdleistungsbezug. Im CO₂-Emissionszertifikatehandel zeigt sich zum Beginn der zweiten Handelsperiode 2008 bis 2012 ein stabiler Zertifikatepreis oberhalb der 20-€-Grenze.

Die gestiegenen bzw. weiter steigenden Preise bei den Wettbewerbsenergien Erdgas und Heizöl stärken die Marktposition der Fernwärme. Die infolge der Klimadebatte von der Bundesregierung erlassenen Gesetze zur weiteren Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) und zum Einsatz von regenerativen Energien im Wärmesektor (EEWärmeG) treten zum 1.1.2009 in Kraft. Damit wird die Bedeutung der Wärmeversorgung für den Klimaschutz deutlich unterstrichen und die Fernwärme als Effizienztechnologie in den Focus des veränderten Förderrahmens gestellt.

Die Fernheizwerk Neukölln AG hat sich auch unter veränderten Bedingungen gut positionieren können.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das erste Halbjahr 2008 war wiederum wärmer als der auch in unserer Planung zugrunde gelegte langjährige Durchschnitt, allerdings nicht so extrem warm wie das erste Halbjahr des Vorjahres. Die Heizgradwerte als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse lagen um 10 % unter dem langjährigen Mittelwert, aber 11 % über dem Vorjahr. Dadurch kam es zu einem Absatzplus von 22 GWh (14 %) auf 179 GWh. Die Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf erhöhten sich um 9 % (0,9 Mio. €). Die gestiegenen Primärenergiepreise führten beim Arbeitspreis zu einem Anstieg von 6 %. Dem gestiegenen Wärmeverkauf stand eine um rd. 0,3 Mio. € geringere Einspeisevergütung für den in den BHKW produzierten Strom gegenüber, so dass sich die gesamten Umsatzerlöse bezogen auf den Vergleichszeitraum des Vorjahres nur um 4,8 % auf 11,2 Mio. € erhöhten.

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 wurden Aufträge für 12 Neuanschlüsse mit einem Anschlusswert von rd. 2,2 MW realisiert. Dem standen Reduzierungen von 5,3 MW aufgrund von Veränderungen der Anschlusswerte an bestehenden Kundenanlagen bzw. der vorübergehenden Außerbetriebnahme einer Kundenanlage mit 2,7 MW wegen Kernsanierung eines Kaufhauskomplexes gegenüber. Per Saldo ergab sich zum 30.6.2008 ein Gesamtanschlusswert von 212,7 MW. Im laufenden Geschäftsjahr wurden bis zum 30. Juni 2008 41 Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 7,6 MW vertraglich gebunden, von denen schon, wie bereits erwähnt, 12 Anlagen angeschlossen wurden und 18 Anlagen sich in der Bauausführung befinden.

Produktions- und Leistungsentwicklung

Die Wärmeerzeugung erfolgt durch 7 Großkesselanlagen, die insgesamt eine Feuerungswärmeleistung von 195 MW haben. Zum Einsatz kommen die Brennstoffe Steinkohle, Erdgas und Heizöl. Zusätzlich erfolgt am Standort Kiehlufer eine Wärmeeinkopplung aus dem Heizkraftwerk Mitte der Vattenfall Europe Berlin Aktiengesellschaft & Co. KG mit einer Bezugsleistung von 34 MW. Die seit November 2006 in Betrieb befindlichen zwei pflanzenölbetriebenen Block-Heiz-Kraftwerke zeigen sich im Betrieb stabil und haben infolge der gedrosselten Fahrweise 1,2 % (Vorjahr: 2,5 %) zur gesamten Wärmeerzeugung beigetragen. Über ein Leitungsnetz mit einer Trassenlänge von rd. 70 km und 814 Wärmeübergabestationen versorgt das Unternehmen rd. 36.500 Haushalte mit Fernwärme für Heizung und Warmwasserbereitung. Infolge der veränderten Fahrweise mit Fremdwärmebezug in der Grundlast ging die Eigenerzeugung um 36 GWh (-29 %) auf 86 GWh zurück, während sich der Fremdbezug um 58 GWh (+127 %) auf 104 GWh mehr als verdoppelte.

Entwicklung des Beschaffungsmarktes

Der Beschaffungsmarkt bedeutet für FHW im Wesentlichen Brennstoffeinkauf und Wärmebezug. Um einen möglichst hohen Grad der Reduzierung von CO₂-Emissionen und damit eine möglichst große Menge frei veräußerbarer Zertifikate zu erreichen, wurde die Fahrweise mit Beginn des neuen Geschäftsjahres – nachdem bestimmte Restriktionen aus der ersten Handelsperiode 2005 bis 2007 des CO₂-Emissionszertifikatehandels weggefallen waren – auf Wärmebezug in der Grundlast umgestellt. Dadurch stammt erstmals mehr als die Hälfte der in das Versorgungsnetz gespeisten Wärme aus Fremdbezug. In der Eigenerzeugung ist kostenorientiert überwiegend Steinkohle eingesetzt worden. Die Beschaffung des für die BHKW benötigten Pflanzenöls machte 7,4 % (Vorjahr: 18,9 %) der gesamten Brennstoffkosten aus. Die Materialkosten beliefen sich im 1. Halbjahr 2008 auf 3.870 T€, wovon 1.743 T€ auf den Wärmebezug entfielen. Damit sind die Materialkosten gegenüber dem 1. Halbjahr 2007 um 10,7 % gestiegen.

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen waren im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 mit 1,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fast 80 % höher. Dies entspricht in etwa der Relation der geplanten Investitionsmittel.

Investitionsschwerpunkt lag in den Netzverdichtungsmaßnahmen zum Anschluss neuer Kunden (1,4 Mio. €).

Die Abschreibungen lagen mit 1,7 Mio. € nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Personal

Am 30.06.2008 waren 35 Mitarbeiter und 2 Auszubildende im Unternehmen angestellt. Davon befand sich 1 Mitarbeiter im Rahmen der Altersteilzeitregelung in der Aktivphase. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat das Unternehmen einen zusätzlichen Arbeitsplatz geschaffen.

Operatives Jahresergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich im ersten Halbjahr 2008 um 6,1 % auf 3.529 T€ gegenüber dem Ergebnis des Vergleichszeitraums 2007.

Weitere wichtige Vorgänge der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2008

Die Fernheizwerk Neukölln AG ist seit 2001 nach europäischer Norm DIN EN ISO 150 14001 ein umweltauditiertes und zertifiziertes Unternehmen. Im Mai 2008 wurde das turnusmäßige Wiederholungsaudit erfolgreich durchgeführt und der Umweltbericht mit den umweltrelevanten Daten 2007 erstellt und veröffentlicht.

FHW hat in 2007 ein geprüftes Arbeitssicherheitsmanagement nach OHSAS 18001 eingeführt und in 2008 das erste Audit erfolgreich durchgeführt.

FHW nimmt aufgrund der Größe seiner Erzeugungsanlagen am EU-weiten Treibhausgas-Emissions-Handel nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) teil. FHW erhielt für die zweite Handelsperiode 2008 bis 2012 gemäß Zuteilungsantrag bzw. Zuteilungsgesetz (ZUG) Zertifikate für 501.190 Tonnen CO₂.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen dokumentieren eine gesunde Vermögensstruktur und solide Finanzierung. Die Gesellschaft arbeitet seit Jahren ohne Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung ist allein aus dem laufenden Cashflow gesichert.

Das Sachanlagevermögen hat sich im 1. Halbjahr 2008 nur unwesentlich verändert. Die Ausleihung von 5 Mio. € an die Vattenfall Europe AG wurde zum 31. März 2008 vorfristig zurückgeführt. In Höhe von 3,5 Mio. € erfolgte eine Neuanlage als Festgeld bis Anfang April 2010. Das gesamte Anlagevermögen hat sich aufgrund der geringeren Finanzanlagen somit um 1,5 Mio. € auf 20,9 Mio. € verringert und erreicht nunmehr 65,7 % der Bilanzsumme (30.6.2007: 74,0 %).

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des 1. Halbjahres 2008 erhöhte sich gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 507 T€ auf 2.724 T€.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 0,5 Mio. € auf 11,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Fernwärmeerlöse (+0,9 Mio. €) zurückzuführen, während die Erlöse aus Stromeinspeisevergütung um 0,4 Mio. € geringer ausfielen. Die Steigerung bei der Fernwärme ist auf die witterungsbedingte Absatzsteigerung und gegenüber dem Vorjahr höhere Wärmepreise zurückzuführen.

Da sich die Materialaufwendungen lediglich um 0,4 Mio. € erhöht haben, stieg der Rohertrag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,1 Mio. € auf 7,3 Mio. €.

Die um einen Beschäftigten gestiegene Mitarbeiterzahl und der hohe Tarifabschluss führten zu einem Anstieg der Personalaufwendungen um 0,1 Mio. €.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich um 0,2 Mio. € verringert. Bei allen übrigen Positionen einschließlich der Abschreibungen gab es nur geringfügige Veränderungen.

Auch unter schwierigeren Randbedingungen ergibt sich eine Umsatzrendite (bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von ausgezeichneten 31,6 % (per 30.6.2007: 31,2 %).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Zusammenfassend können wir feststellen, dass FHW die positive Entwicklung der letzten Jahre auch in 2008 fortgesetzt hat. Als Unternehmen mit dem Kerngeschäft der Wärmeversorgung ist die Ertragslage des Unternehmens in starkem Maße witterungsabhängig. Insofern haben sich wegen der gegenüber dem Vorjahr kühleren Witterung positive Ertragseffekte ergeben. Andererseits ergreifen die Kunden verstärkt Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz ihrer Gebäude. Im ersten Halbjahr mussten wir bereits mehr als doppelt so hohe Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Versorgungsverträgen hinnehmen, als im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre.

Auch unter teilweise ungünstigeren Randbedingungen als in den letzten Jahren erwirtschaftet das Unternehmen attraktive Renditewerte.

Durch die stetig verbesserte, hervorragende Finanzkraft ergibt sich eine ausgezeichnete Handlungsfähigkeit des Unternehmens im Hinblick auf mögliche Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen.

Kapitalmarkt

Die Marktkapitalisierung betrug zum Stichtag 30.06.2008 bei einem Aktienkurs von 28,00 €/Aktie 64,4 Mio. €. In 2008 betrug der Höchstkurs der Aktie 29,50 € und der Niedrigstkurs der Aktie 25,00 €.

Risikobericht

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt im Grundsatz anhand eines umfassenden internen Berichtswesens, in dem die Planungen und Jahresziele monatlich den Ist-Zahlen gegenübergestellt werden. Die Abweichungsanalysen und Bewertungen sind ergänzend zu den regelmäßigen Informationen der Geschäftsbereiche wesentliche Entscheidungskriterien der Geschäftsleitung.

Im Rahmen des Risikomanagements haben wir auch im Jahr 2008 die Untersuchung von Einzelrisiken auf wirtschaftliche, technische, rechtliche und sonstige Bestandsgefährdungspotenziale durchgeführt. Die insgesamt durchgeführten Maßnahmen zur Risikominimierung haben ergeben, dass derzeit keine der identifizierten Einzelrisiken als wesentlich einzustufen sind.

Die Risikobetrachtung des Unternehmens insgesamt hat keine Hinweise auf bestandsgefährdende Tatbestände ergeben. Mit solchen Risiken ist auch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Prognosebericht

Für das Jahr 2008 wird aufgrund der bereits realisierten Neuanschlüsse und der bisher akquirierten Neukunden ein sehr erfreuliches Vertriebsergebnis erwartet. Die Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Verträgen werden jedoch im Jahr 2008 aufgrund verstärkter Energieeinsparmaßnahmen auf Kundenseite weitaus höher als erwartet ausfallen. Daher müssen wir zurzeit davon ausgehen, dass wir nach Jahren stetiger Anschlusswerterhöhungen erstmals wieder einen leichten Rückgang der Anschlussleistung von etwa 2 MW hinnehmen müssen.

Die Investitionen werden ausschließlich unter Inanspruchnahme von Eigenmitteln durchgeführt und erreichen voraussichtlich die Höhe der geplanten Summe von 4,8 Mio. € und liegen damit deutlich über dem Vorjahresniveau (2,2 Mio. €).

Die Umsatzentwicklung wird auch in 2008 weiterhin und wesentlich durch Witterung und Energiepreise bestimmt. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir einen Heizbedarf unterhalb des langjährigen Durchschnitts, jedoch über dem des Vorjahres. Der voraussichtlich höhere Wärmeabsatz und die moderat steigenden Wärmepreise können bei durchschnittlichem Witterungsverlauf in den restlichen Monaten des Jahres trotz eines rückläufigen Anschlusswertes zu einem Umsatzplus aus dem Wärmeverkauf in einer Größenordnung von fast 1,0 Mio. € führen. Wegen geringerer Erlöse aus Stromeinspeisevergütung nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) erwarten wir den Gesamtumsatz jedoch nur bei 0,5 bis 0,6 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Die in diesem Jahr teils extrem gestiegenen Kohle-, Erdgas- und Heizölpreise werden infolge der an die Primärenergiepreise gebundenen Preisgleitklausel für den Wärmebezug auch zu einer deutlichen Verteuerung des Wärmeeinkaufs führen. Insgesamt werden in 2008 nach derzeitiger Einschätzung die gesamten Materialkosten für Brennstoffe und Wärmebezug im Vergleich zur Umsatzerhöhung stärker steigen, so dass mit einem Rohertragsrückgang zu rechnen ist.

Die Produktion der Blockheizkraftwerke haben wir im laufenden Geschäftsjahr wegen des derzeitigen hohen Preisniveaus für Pflanzenöle, bei dem ein wirtschaftlicher Betrieb nicht mehr gegeben ist, auf ein Mindestmaß reduziert. Wir werden die Kapazität der BHKW nur etwa zu 40 % ausnutzen, da wir in dieser Größenordnung noch über preislich günstiges Palmöl aus einem langfristig geschlossenen Bezugsvertrag mit Liefertermin in 2008 verfügen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erwarten wir eine deutliche Erhöhung gegenüber dem letzten Jahr, da wir wieder mit nennenswerten Erträgen aus dem CO₂-Emissionszertifikate-Handel auf einem ähnlichen Niveau wie in den Jahren 2005 und 2006 rechnen können. Die Realisierung hängt wie in den Vorjahren vom tatsächlich erreichten Emissionsreduktionsgrad und von der Entwicklung des Zertifikatepreises ab. Mit den Zertifikateerlösen werden wir den Rohertragsrückgang mehr als kompensieren können.

Der Personalaufwand wird wegen der um einen Mitarbeiter angewachsenen Beschäftigtenzahl und infolge des hohen Tarifabschlusses um rd. 0,2 Mio. € steigen. Auch beim sonstigen betrieblichen Aufwand rechnen wir für 2008 wieder mit einem Anstieg nach dem extrem niedrigen Niveau des Vorjahres.

2008 machen sich für FHW bereits die ersten positiven Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform bemerkbar. Die generelle Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode betrifft zunächst nur die Zugänge des laufenden Geschäftsjahres und führt daher in 2008 zu einem vergleichsweise geringen Rückgang der Abschreibungen um rd. 0,1 Mio. €. Insgesamt rechnen wir mit

einem operativen Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau. Da wir aus der Senkung der Ertragsteuerbelastung – ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerreform – aber schon voll profitieren, erwarten wir einen höheren Jahresüberschuss als in 2007.

Unsere Planungen gehen daher davon aus, dass auch für 2008 eine angemessene und attraktive Dividende gezahlt sowie zusätzlich Gewinnrücklagen gebildet werden können. Insofern sind in den nächsten Perioden keine Liquiditätsrisiken zu erkennen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 28. August 2008

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld

Vorstand

Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

zum 30. Juni 2008

AKTIVA

	30.06.2008	31.12.2007
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	75.338,48	57
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	1.039.767,21	929
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.373.837,82	3.811
3. Rohrnetz	8.178.814,90	9.013
4. Rohrkanäle	219.221,00	246
5. Übergabestationen	2.455.873,56	2.692
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	283.069,18	245
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.727.086,06	312
	17.277.669,73	17.248
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	5.000
2. Sonstige Ausleihungen	3.500.000,00	0
	3.500.000,00	5.000
	20.853.008,21	22.305
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.133.045,86	1.202
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.736.162,62	282
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	108.962,82	6
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.028.629,50	947
	3.873.754,94	1.235
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.155.383,41	5.220
	9.162.184,21	7.657
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.705.895,00	1.785
	31.721.087,42	31.747

PASSIVA

		30.06.2008	31.12.2007
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.980.000,00	5.980
II. Kapitalrücklage		999.497,13	999
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		13.327.081,69	13.327
IV. Periodenergebnis (31.12.2007: Bilanzgewinn)		2.724.804,43	2.760
		23.031.383,25	23.066
B. Empfangene Bauzuschüsse			
		1.120.546,77	1.220
C. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	15.323,26		15
2. Steuerrückstellungen	0,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	6.006.662,31		6.222
		6.021.985,57	6.237
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	322.344,95		452
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	475.754,59		363
3. Sonstige Verbindlichkeiten	749.072,29		409
		1.547.171,83	1.224
		31.721.087,42	31.747

Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007
	€	T€
1. Umsatzerlöse	11.176.553,93	10.670
2. Sonstige betriebliche Erträge	239.456,06	230
	11.416.009,99	10.900
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.854.556,32	2.167
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.015.084,14	1.330
	3.869.640,46	3.497
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.137.335,90	1.037
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 71.528,06 € (Vorjahr: 53 T€)	<u>255.735,69</u>	<u>230</u>
	1.393.071,59	1.267
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.660.348,00	1.701
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.136.818,23	1.257
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 48.565,57 € (Vorjahr: 98 T€)	177.410,10	151
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.972,90	4
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.528.568,91	3.325
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	771.783,42	828
11. Sonstige Steuern	31.981,06	13
12. Periodenergebnis	2.724.804,43	2.484

Verkürzter Anhang der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

zum Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni 2008

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Halbjahresfinanzbericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Es wurden mit Ausnahme des nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalts die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie im letzten Jahresabschluss angewendet. Diese sind im Geschäftsbericht 2007 auf den Seiten 23 ff. dargestellt.

Der für das erwartete Gesamtjahresergebnis 2008 prognostizierte Ertragsteueraufwand wurde zeitanteilig für das 1. Halbjahr abgegrenzt, wobei im 2. Halbjahr voraussichtlich eintretende ertragsteuerliche Sondereffekte – aus der finalen Besteuerung der EK02-Bestände sowie aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens – noch unberücksichtigt blieben.

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich auf wesentliche Veränderungen der Beträge gegenüber dem letzten Jahresabschluss zum 31.12.2007.

Finanzanlagen

Das der Vattenfall Europe AG, Berlin, gewährte und ursprünglich im Dezember 2009 endfällige Darlehen über 5 Mio. € wurde auf der Grundlage der beiden Seiten vertraglich zustehenden Sondertilgungsrechte zum 31. März 2008 vorzeitig rückgeführt. In Höhe von 3,5 Mio. € erfolgte eine Neuanlage als 2-Jahres-Festgeld bei der Landesbank Berlin.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die um 2.454 T€ höheren Forderungen betreffen insbesondere höhere Umsatzabgrenzungen im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2007. Da im Januar die Abrechnung für das Vorjahr erfolgt und die auf dieser Basis ermittelten Abschläge in elf gleichen Beträgen in den Monaten Februar bis Dezember fällig sind, wird die Vorleistung von FHW erst zum Jahresende hin abgebaut. Dies führt zu unterjährig relativ hohen Umsatzabgrenzungen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Bei dem Anstieg um 103 T€ handelt es sich um Forderungen aus Fernwärmelieferungen und um Vergütungen für Stromeinspeisungen; sie sind zwischenzeitlich ausgeglichen worden.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Rückgang der liquiden Mittel um 1.065 T€ beruht im Wesentlichen auf der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden um 215 T€ niedriger ausgewiesen. Dabei wurden von den zum Jahresende 2007 vorhandenen Rückstellungen im 1. Halbjahr 2008 rd. 580 T€ verbraucht, rd. 10 T€ aufgelöst sowie rd. 375 T€ neu zugeführt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist um 130 T€ zurückgegangen. Wesentliche Ursache für diesen stichtagsbedingten Ausweis ist, dass zum Jahresende 2007 von den Lieferanten in größerem Umfang Rechnungen fakturiert wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Anstieg um 113 T€ resultiert insbesondere aus dem höheren Bezug von Fernwärme und Strom.

Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den um 340 T€ angestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um 134 T€ Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer, um 95 T€ höhere kreditorische Debitoren sowie um 59 T€ höhere unterjährig gebildete Abgrenzungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bezüglich der Positionen, die wesentlich von den Beträgen des 1. Halbjahres des letzten Jahresabschlusses abweichen, verweisen wir neben den folgenden Erläuterungen auf die Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007
	T€	T€
Wärmeverkauf	10.897	10.010
Auflösung empfangener Baukostenzuschüsse	111	117
Stromeinspeisung	168	542
Sonstige	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>11.177</u>	<u>10.670</u>

Materialaufwand

Die Gesamtposition erhöhte sich aufgrund des höheren Wärmeabsatzes um 373 T€. Infolge einer veränderten Erzeugungs- und Bezugsstrategie stieg dabei der Wärmebezug um 700 T€ zu Lasten der Eigenerzeugung (-40 T€). Außerdem ging der Palmöleinsatz wegen der gedrosselten Fahrweise der BHKW um rd. 270 T€ zurück. Innerhalb der Eigenerzeugung war ein Rückgang des Kohleeinsatzes (-377 T€) und ein Anstieg des Gaseinsatzes (+335 T€) zu verzeichnen.

Personalaufwand

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt des 1. Halbjahres 12 Angestellte (Vorjahr 10) und 23 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr 24) sowie zwei Auszubildende (Vorjahr 2).

Die Erhöhung des Personalaufwands um 126 T€ resultiert neben 37 T€ höheren Rückstellungszuführungen im Wesentlichen aus dem um insgesamt einen Mitarbeiter gestiegenen Personalbestand und aus den Auswirkungen des Tarifabschlusses 2008, der eine lineare Erhöhung für alle Arbeitnehmer von 5,1% rückwirkend ab dem 1.1.2008 beinhaltet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 120 T€ beruht im Wesentlichen auf geringeren Instandhaltungskosten von rd. 100 T€.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 16 HGB

Die Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Berlin, den 28. August 2008

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld

Vorstand